



KirchenVolksBewegung  
Adventskalender 2015

# Die gesammelten Texte

Zusammengestellt von Sigrid Grabmeier





## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

### 1. Adventssonntag, 29.11.2015

In jenen Tagen und zu jener Zeit lasse ich für David einen gerechten Spross erwachsen; diese Person wird Recht und Gerechtigkeit im Land umsetzen.

Jer. 33, 15, [Bibel in gerechter Sprache](#)

Wir werden uns aktiv für die Bekämpfung herrschender Strukturen der Ungerechtigkeit und der Ausbeutung der Schöpfung einsetzen. Dabei verpflichten wir uns mit ihren Ressourcen schonend umzugehen und andere dazu zu ermutigen. Wir werden uns bemühen, Rechtsprechung und Rechtsordnung auf ihre Vereinbarkeit mit der Unantastbarkeit der Menschenwürde hin anzufragen. Wir stellen uns gegen das Ausspielen Armer gegen Arme und treten für die Rechte aller Entrechteten ein.

Wir halten daran fest, dass eine andere Welt möglich ist, in der alle Menschen ein Leben in Würde führen können. Wir sehen uns verbunden mit all denen, die diese Vision – unabhängig von ihrer Religion oder Weltanschauung – mit uns teilen.

Vom 11.-17. November 2015 fand in Rom ein internationales Treffen „Katakombenpakt – erinnern und erneuern“ anlässlich dieses Jubiläums mit über 250 Teilnehmenden statt.

[Katakombenpakt erinnern und erneuern - das geheime Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils](#)

Der Text wurde in einer Arbeitsgruppe erarbeitet, die sich aus dem Workshop „Risse in der Festung Europas“ entwickelt hat. Er wurde zum Abschluss der Versammlung von über 140 Teilnehmenden unterschrieben.

[Ergebnisse aus dem Workshop „Risse in der Festung Europas - Selbstverpflichtungen im Geiste des Katakombenpakts](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Montag, 30. November 2015

»Kommt her, folgt mir nach. Ich werde euch zu Menschenfischern machen.«

Mt 4, 19b, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Wir alle erinnern uns an das schreckliche Bild von Aylan Kurdi: Der Junge, der bei der Überfahrt von der Türkei nach Griechenland ums Leben kam. Auch wenn es an vielen Stellen keine 10 Seemeilen sind: Vom Türkischen Festland auf die griechischen Inseln Kos oder Lesbos, sind bereits über den Sommer immer wieder Menschen bei der Überfahrt ums Leben gekommen.

Nun, im Herbst und im Winter, wird die See deutlich rauer und damit noch einmal deutlich gefährlicher. Auch wenn es in der kalten Jahreszeit etwas weniger sind, wagen nach wie vor sehr viele Flüchtende die riskante Überfahrt. Diese Tatsache macht die verzweifelte Lage dieser Menschen deutlich, für die es keine legalen Einreisemöglichkeiten in die Europäische Union gibt.

Diese Situation, in der immer wieder Menschen sterben, ist für uns unerträglich. Wir haben deshalb beschlossen, eine Rettungsmission auf Lesbos zu starten. Eine im Rettungseinsatz erfahrene Crew steht bereits fest, jetzt muss nur noch ein Schnellboot gekauft & finanziert werden, damit der Einsatz sobald wie möglich starten kann.

Die auf Lesbos stationierte Crew wird zudem die Aufgabe bekommen, das Seegebiet zwischen Lesbos und der Türkei zu beobachten und ggf. Übergriffe zu dokumentieren, da in verschiedenen Medien von Fällen berichtet wird, in denen Rechtsradikale Flüchtlingsboote mit Schnellbooten angegriffen haben.“

[Sea-Watch wird Rettungs- und Beobachtungsmission auf Lesbos starten](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Dienstag 1. Dezember 2015

Auf dieser Person wird der Geisthauch GOTTES ruhen,  
der Geisthauch des Rates und der Stärke,  
der Geisthauch der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor GOTT.  
Sie wird Wohlgefallen an der Ehrfurcht vor GOTT haben.  
Nicht nach dem Augenschein wird sie Recht aufrichten,  
nicht nach dem Hörensagen Ausgleich schaffen.  
Vielmehr wird sie in Gerechtigkeit die Schwachen richten,  
in Aufrichtigkeit für die Armen des Landes entscheiden.

Jes 11, 2-4a, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Was ist also das Erkennen, das gelehrteste, wie das kindlichste:  
Ehrfurcht vor dem Leben,  
vor dem Unbegreiflichen,  
das uns im All entgegentritt und das ist wie wir selbst,  
verschieden in der äußeren Erscheinung  
und doch innerlich gleichen Wesens mit uns,  
uns furchtbar ähnlich, furchtbar verwandt.  
Aufhebung des Fremdseins  
zwischen uns und den anderen Wesen.

Ehrfurcht vor der Unendlichkeit des Lebens  
– Aufhebung des Fremdseins – Miterleben, Mitleiden – .  
Das letzte Ergebnis des Erkennens ist also dasselbe im Grunde,  
was das Gebot der Liebe uns gebietet.  
Herz und Vernunft stimmen zusammen,  
wenn wir wollen und wagen,  
Menschen zu sein,  
die die Tiefe der Dinge erfassen zu suchen.“

[Albert Schweitzer, Predigt vom 16. Februar 1919 Seite 129, Strassburger Predigten  
Hg von Ulrich Neuenschwander CH Beck 3 1993](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Mittwoch, 2. Dezember 2015

Bezahlte Angestellte, die nicht Hirtinnen oder Hirten sind, und denen die Schafe nicht gehören, die sehen den Wolf kommen und verlassen die Schafe und fliehen – und der Wolf raubt die Schafe und treibt sie auseinander.

Jes 25,8–9, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Mit Blick auf die „Pegida“-Demonstrationen in Dresden sagte Rekowski: „Montags treffen sich in Ihrer Stadt immer wieder Menschen, die denen folgen und zuhören, die sich gerade nicht kümmern wollen um das Schwache, die nicht integrieren, sondern auseinanderdividieren wollen, die Menschen aussortieren und die sich die Nöte anderer vom Leib halten wollen.““

Aus der Pressemeldung der epd zur Ansprache des rheinischen Präses Manfred Rekowski: „Führungsanspruch am Bild vom guten Hirten messen“

[Zur Pressemeldung](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Donnerstag, 3. Dezember 2015

Ich habe mich Schwachen als Schwacher erwiesen, um die Schwachen zu gewinnen. Mit allen bin ich solidarisch, um wenigstens einige zu retten.

1Kor 9, 22, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Vielen befreiungstheologisch orientierten Bischöfen wurden durch den Vatikan Nachfolger gegeben, die sich von der Pastoral ihrer Vorgänger massiv absetzten und deren Früchte teilweise zerstörten.

Diese innerkirchliche Konfliktsituation wurde massiv verschärft durch eine wachsende staatliche und gesellschaftliche Verfolgung der Befreiungstheologie. Da bis in die 1980er Jahre in den meisten lateinamerikanischen Staaten Militärdiktaturen herrschten, wurden viele Menschenrechte nicht beachtet, und gewaltsame Verfolgung von Andersdenkenden war an der Tagesordnung. Viele Christinnen und Christen, Priester und einige Bischöfe wurden ermordet, am prominentesten vielleicht der Bischof von San Salvador, Oscar Romero (1917–1980). Bis heute wird diskutiert, wie groß der Einfluss der innerkirchlichen Kritik an der Befreiungstheologie auf die wachsende Gewalt staatlicher und gesellschaftlicher Kräfte auf ihre Vertreterinnen und Vertreter einzuschätzen ist.“

aus: [Stefan Silber: Zwischen Unterdrückung und Aufschwung: Befreiungstheologie](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Freitag, 4. Dezember 2015

Hl. Barbara, Märtyrerin in Nikomedien

Wer sollte uns von der Liebe des Messias trennen? Unterdrückung, Angst, Verfolgung, Hunger, Obdachlosigkeit, Gefahr oder politische Verfolgung, die mit dem Tod endet? So steht es geschrieben: Um deinetwillen werden wir getötet Tag für Tag, als Schlachtvieh werden wir angesehen.

Röm 8, 35-36, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Warum werden immer häufiger religiöse Minderheiten verfolgt?“

„Das hängt vor allem mit den Terroranschlägen des 11. September 2001 zusammen. Die Attentäter rechtfertigten ihre Taten damals mit dem Glauben an den Islam. Darauf konzentrierte sich dann die Sicherheitsdebatte im Westen und legitimierte die Gewalt gegen islamische Staaten zum eigenen Schutz. Das schürt natürlich Hass und Misstrauen zwischen Christen und Muslimen. Deswegen werden auch Christen im Irak derzeit besonders verfolgt. Sie werden für Alliierte des christlichen Westens gehalten. Die Verfolgung religiöser Minderheiten, das ist der Rassismus des 21. Jahrhunderts.“

Süddeutsche Zeitung 12. Januar 2013 Interview mit Mark Lattimer von der Organisation Minority Rights Group International: "Der Rassismus des 21. Jahrhunderts"

[Zum Interview](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Samstag, 5. Dezember 2015

Jesus sah die vielen Menschen seines Volkes, und sein Innerstes wurde von einem tiefen Mitgefühl für sie bewegt. Denn sie waren müde und zerschunden und lagen am Boden wie Schafe, die niemand haben, sie zu hüten. Da sagt Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: »Es gibt zwar viel zu ernten, doch wenige, die arbeiten. Also bittet den Herrn der Ernte, viele Menschen zur Arbeit in seine Ernte zu schicken.«

Mt 9, 36-37, [Bibel in gerechter Sprache](#)

### Ehrenamtliche Hilfe am Bahnhof

Um die Lücken der Versorgung durch die Stadt zu schließen (z.B. weil einfach so viele Flüchtlinge kommen) heißen freiwillige Helfer/innen die ankommenden Flüchtlinge willkommen. Die Helfer verteilen Essen und Getränke an die Wartenden, versorgen sie mit Decken, verteilen Spielzeug an die Kinder oder geben einfach ein Lächeln.

Diese Helfergruppe nennt sich "Hilfe für Geflüchtete am Bahnhof Passau"

Die Gruppe "Hilfe für Geflüchtete am Bahnhof Passau" ist neben den städtischen Mitarbeiter/innen Hauptansprechpartner für ehrenamtliche Hilfe.

[Flüchtlingshilfe in Stadt und Landkreis Passau](#)





## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

### 2. Adventssonntag, 6. Dezember

Hll. Nikolaus, Bischof von Myra

Darum bitte ich in meinen Gebeten, dass eure Liebe immer reicher werde an Erkenntnis und Erfahrung, damit ihr prüfen könnt, worauf es wirklich ankommt. Dann werdet ihr am Tag Christi unverdorben und in charakterlicher Hinsicht untadelig sein, reich an Frucht eines Lebens in der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus bewirkt wird, zur Ehre und zum Lob Gottes.

Phil 1, 9-11, [Bibel in gerechter Sprache](#)

„Ethisch erscheint es aber mehr als bedenklich zuzulassen, dass ein nachlässiger oder sogar zerstörerischer Umgang mit der Schöpfung auf einem freihandelsinduzierten Markt zum Wettbewerbsvorteil wird, der langfristig sogar nachhaltige, umweltbewusster hergestellte Produkte vom Markt verdrängen könnte. Lässt man eine solche Konnexität von ethischer Entscheidung und Verlust von Wettbewerbsfähigkeit zu, ist es naheliegend, dass sich bald politischer Druck aufbauen wird, die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch Verringerung der Kosten und daher durch Absenkung von Schutzstandards für Mensch, Tier, Pflanzen und Umwelt zu stärken. Das CETA -und damit voraussichtlich auch die TTIP- enthält diesbezüglich nur das „Anerkenntnis“ der Vertragsparteien, dass es „unangemessen“ sei, Arbeits- und Umweltschutzstandards abzusenken, um Handel und Investitionen zu befördern. Ein marktgetriebenes „Race to the bottom“ bei Umwelt-, Sozial- und Verbraucherschutzstandards steht zu befürchten.“

Aus dem Diskussionspapier des Kommissariats der deutschen Bischöfe – Katholisches Büro in Berlin – zur TTIP und zum CETA , Seite 6

[Zum Diskussionspapier](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Montag, 7. Dezember 2015

Wüste und dürres Gebiet sollen sich freuen!

Das öde Land möge jauchzen und blühen mit Narzissen!

Blühen möge es, blühen und jauchzen mit Jauchzen und jubeln!

Jes 35,1

Die weltweite ökologische Bewegung hat bereits einen langen und ereignisreichen Weg zurückgelegt und zahlreiche Bürgerverbände hervorgebracht, die der Sensibilisierung dienen. Leider pflegen viele Anstrengungen, konkrete Lösungen für die Umweltkrise zu suchen, vergeblich zu sein, nicht allein wegen der Ablehnung der Machthaber, sondern auch wegen der Interessenlosigkeit der anderen. Die Haltungen, welche – selbst unter den Gläubigen – die Lösungswege blockieren, reichen von der Leugnung des Problems bis zur Gleichgültigkeit, zur bequemen Resignation oder zum blinden Vertrauen auf die technischen Lösungen. Wir brauchen eine neue universale Solidarität. Wie die Bischöfe Südafrikas sagten, „bedarf es der Talente und des Engagements aller, um den durch den menschlichen Missbrauch der Schöpfung Gottes angerichteten Schaden wieder gutzumachen“. Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.

Aus: Enzyklika „[Laudato si'](#)“ von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus, Abschnitt 14



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Dienstag, 8. Dezember 2015  
Hochfest der Erwählung Mariens

In Liebe hat Gott uns zur treuen Kindschaft vorherbestimmt durch Jesus, den Christus, wie es der Güte des göttlichen Wollens entspricht, damit wir den Glanz der göttlichen Gnade preisen, die uns mit dem Geliebten geschenkt ist.

Eph 1,5-6

Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen. Am Festtag der Unbefleckten Empfängnis Mariens werde ich die Freude haben, die Heilige Pforte zu öffnen. Sie wird eine Pforte der Barmherzigkeit sein, und wer durch diese Pforte hindurch schreitet, kann die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt.

...

Ich habe den 8. Dezember als Eröffnungstermin gewählt, weil er eine große Bedeutung in der jüngsten Kirchengeschichte hat. Ich werde nämlich die Heilige Pforte genau fünfzig Jahre nach dem Ende des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils öffnen. Die Kirche spürt das Verlangen, diesen Moment lebendig zu erhalten. Für sie begann damals ein neuer Weg in ihrer Geschichte. Die Konzilsväter hatten stark – wie ein wahres Wehen des Geistes – die Notwendigkeit verspürt, zu den Menschen ihrer Zeit in einer verständlicheren Weise von Gott zu sprechen. Mauern, die die Kirche allzu lange in einer privilegierten Festung eingeschlossen hatten, wurden eingerissen, und die Zeit war gekommen, um das Evangelium auf neue Weise zu verkünden. Eine neue Etappe der immer anstehenden Evangelisierung hatte begonnen. Eine neue Verpflichtung für alle Christen, mit verstärktem Enthusiasmus und voller Überzeugungskraft Zeugnis für ihren Glauben abzulegen. Die Kirche spürte die Verantwortung, in der Welt das lebendige Zeichen der Liebe des Vaters zu sein.

Aus der Bulle „[MISERICORDIAE VULTUS](#)“  
zur Ankündigung des ausserordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit  
von Papst Franziskus vom 11. April 2015



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Mittwoch, 9. Dezember 2015

Ich will euch ausruhen lassen.

Mt 11, 28b

In Hamburg sind mehr als 8.500 Menschen wohnungslos - schätzungsweise 25 Prozent von ihnen sind weiblich. Die Lebenslage von obdachlosen Frauen ist geprägt von Armut, Verschuldung, Isolation und Ausgrenzung. Besondere Gründe weiblicher Obdachlosigkeit sind physische und psychische Gewalt sowohl in der Herkunftsfamilie als auch in der Partnerschaft.

Das Leben ohne eigene Wohnung geht einher mit dem Verlust an Privatsphäre. Es fehlt der sichere und geschützte Rückzugsort. Das Leben auf der Straße ist gerade für Frauen besonders schwierig. Sie sind stark von Unterdrückung, Gewalt und sexueller Ausbeutung betroffen. Trotz vielfältiger Angebote für obdachlose Menschen in der Stadt Hamburg, mangelt es an geeigneten Projekten speziell für wohnungslose Frauen.

Der Caritasverband bietet aus diesem Grunde in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) ein Containerprojekt für obdachlose Frauen an. In diesem niedrigschwelligen Projekt können Frauen aufgenommen werden, die aufgrund ihrer Problemlagen wie psychischen Erkrankungen, Sucht, Prostitution oder ungeklärtem Aufenthaltsstatus ansonsten keinen Zugang zum Regelsystem finden.

SOZIALCOURAGE Caritas in Hamburg Containerprojekt für obdachlose Frauen

[Zum Projekt](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Donnerstag, 10. Dezember 2015

Ich will in der Wüste wachsen lassen Zeder, Akazie, Myrte und Ölbaum,  
ich werde in der Steppe setzen Zypresse, Ulme und Fichte nebeneinander.

Jes 41, 19

Ölpalmen sind doch auch Bäume. Können die Tiere aus dem Regenwald  
nicht auch da leben?

Die öden Ölpalm-Monokulturen sind nicht mit Regenwäldern  
vergleichbar. Wenn die Tropenwälder gerodet und in Plantagen  
umgewandelt werden, wird der Lebensraum einer ungeheuren Vielfalt  
verschiedener Tier- und Pflanzenarten vernichtet. Die Orang-Utan-  
Menschenaffen stehen hier nur stellvertretend als Symbol für Tausende  
weiterer bedrohter Arten.

Ist Palmöl auch für die Menschen vor Ort eine Belastung?

Palmöl bedeutet Elend für die Menschen . Auch die in den  
Regenwaldgebieten lebenden Menschen sind durch den Palmöl-Boom  
massiv bedroht. Ihre Lebensgrundlagen und ihre Kultur werden zerstört.  
Kleinbauern und Ureinwohner werden von ihrem angestammten Land  
vertrieben. Allein in Indonesien, wo 45 Millionen Menschen in Wäldern  
leben, gehen zirka 5.000 Land- und Menschenrechtskonflikte auf das  
Konto der Palmölindustrie. 2009 hat die Weltbank ein weltweites  
Palmölmoratorium verhängt, nachdem sie 30 Jahre lang die Ausbreitung  
der Ölpalmen mit Milliardenbeträgen finanziert hatte.

Aus: Rettet den Regenwald: Palmöl – [Fragen und Antworten](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Freitag, 11. Dezember 2015

Als der Mensch kam und aß und trank, da sagten sie: „Seht, was für ein Liebhaber von Speis' und Trank, ein Freund von Leuten, die betrügerisch Abgaben eintreiben und die Tora übertreten.“

Mt 11, 19

"Wenn Jesus heute leben würde, wohin würde er dann gehen?" Diese Frage bewegte eine Gruppe von Christinnen und Christen der katholischen Christ-König-Gemeinde in Eschborn Anfang der 80er Jahre. Orientiert an einem Jesus, der die Nähe zu den Ausgegrenzten sucht, bauten sie im Frankfurter Bahnhofsviertel Kontakte zu Menschen, die auf der Straße lebten, auf. ...

Der Rat der Betroffenen: "Macht keine Teestube nur für Wohnungslose oder nur für Junkies," wurde befolgt. Bis heute gilt in der Teestube Jona der Grundsatz: Jeder hat das Recht hier zu sein.

Teestube Jona

Projektgruppe Bahnhofsviertel e. V. Frankfurt

[Zum Projekt](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Samstag, 12. Dezember 2015

Meine Seele lobt die Lebendige,  
und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat.  
Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut. Seht, von nun an  
werden mich alle Generationen glücklich preisen,

Lk 1, 46b-48

### Eine Gesellschaft ohne Prostitution

SOLWODI kämpft seit 30 Jahren für eine Gesellschaft ohne Prostitution.  
Eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen wirklich gleichberechtigt  
sind und in der die Menschenwürde unantastbar bleibt.

Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der niemand einen anderen  
Menschen kaufen kann. Eine Gesellschaft, in der Frauen keine Ware sind  
und Sex keine Dienstleistung ist. Und für eine Gesellschaft, in der  
Sexualität nicht wie eine Ware konsumiert wird, sondern in der die  
Beziehung zu und der Respekt vor dem Anderen einen hohen Stellenwert  
haben.

...

SOLWODI Deutschland e.V. "SOLidarity with WOMen in DIstress –  
Solidarität mit Frauen in Not" ist eine Menschenrechtsorgani-sation, die  
Frauen in Notsituationen hilft. Seit 1985 ist SOLWODI Anlaufstelle für  
ausländische Frauen, die durch Sextourismus, Menschenhandel oder  
Heiratsvermittlung nach Deutschland gekommen sind. Der gemeinnützige  
Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Gegründet wurde  
SOLWODI 1985 in Kenia und 1987 in Deutschland. In Deutschland ist  
SOLWODI mit inzwischen 18 Beratungsstellen, einer Kontaktstelle und  
sieben Schutzwohnungen für ausländische Frauen und Kinder, die hier in  
Not geraten sind, vertreten. Der Hauptsitz von SOLWODI befindet sich  
in Boppard-Hirzenach.

Die vorliegende Stellungnahme wurde von SOLWODI im April 2015 herausgegeben.

[Zur Stellungnahme](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

### 3. Adventssonntag, 13. Dezember 2015

Die ihr in der Gemeinschaft Christi seid, freut euch allezeit, und wiederum sage ich: Freut euch! Eure Güte lasst allen Menschen bekannt werden. Nah ist der, dem ihr euer Leben anvertraut habt. Lasst euch nicht von Sorgen bestimmen, bringt vielmehr in jeder Lage eure Anliegen in Gebet und Bitte vor Gott, immer begleitet von Danksagung.

Phil 4, 4-6

Riace nimmt schon seit mehr als 15 Jahren gezielt und in großer Zahl Flüchtlinge auf. Es begann damit lange, bevor der Exodus von Nordafrika über das Mittelmeer einsetzte, bevor Hundert-tausende in Europa Schutz, Arbeit und Lebensperspektiven suchten. Derzeit sind rund 300 Flüchtlinge und Asylbewerber im Dorf, zugeteilt vom italienischen Innenministerium. Statt wie andernorts in den Ghettos der Aufnahmelager und Heime zusammengepfercht zu werden, wohnen sie Tür an Tür mit den 1300 Einheimischen, in Wohnungen und Häusern. Die Verteilung von Asylbewerbern in kleine Gemeinden Italiens, „accoglienza diffusa“ genannt, wird inzwischen von der Regierung in Rom propagiert. Denn sie ist kostengünstiger und fördert die soziale Einbindung. Riace hat vorgemacht, wie es geht.

Flüchtlinge im italienischen Riace:

Das Dorf des Willkommens | Politik - Berliner Zeitung - Lesen Sie mehr [hier](#)





## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Montag, 14. Dezember 2015

Wie gut sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.  
Sie sind wie Bachtäler, die sich erstrecken,  
wie Gärten, die sich an einem Strom hinaufziehen,  
wie Aloebäume, die Gott pflanzt, wie Zedern am Wasser.  
Wasser fließt über den Rand des Schöpfeimers  
und seine Saat ist reich bewässert.

Num 24, 5-7

### Giftiger Klärschlamm verseucht Fluss in Brasilien

Der Tod kam aus der Eisenerzmine Samarco unweit der Bergbaustadt Mariana. Vor zwei Wochen brachen dort zwei Staudämme von Rückhaltebecken voller Abraum und Abwässer aus der Mine. Ungefähr 62 Millionen Kubikmeter eines toxischen Gemisches aus Arsen, Aluminium, Blei, Kupfer und Quecksilber ergossen sich in die Landschaft; die Nachrichtenagentur Reuters hat errechnet, dass dies der Füllmenge von 25 000 Olympia-Schwimmbecken entspricht.

...

Viele Ortschaften und indigene Dörfer entlang des Flusses sind von der Wasserversorgung abgeschnitten. Sie werden notdürftig mit Tanklastwagen und Mineralwasser beliefert. Betroffen sind auch die Städte Governador Valadares, Baixo Guandu und Colatina mit insgesamt fast 400 000 Einwohnern. Dort haben die Behörden begonnen, das Flusswasser mit chemischen Mitteln aufzubereiten, um die Wasserversorgung zumindest teilweise wieder in Gang zu bringen. Der Bürgermeister von Baixo Guandu teilte gleichwohl mit, es sei weder trinkbar noch zur Bewässerung der Felder geeignet.

[Süddeutsche Zeitung, 26. 11. 2015](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Dienstag, 15. Dezember 2015

Ein Mann hatte zwei Kinder. Er kam zum ersten und sagte: »Mein Kind, geh' heute und arbeite im Weinberg.« Der Junge antwortete: »Ich will nicht.« Später tat es ihm leid und er ging. Der Vater kam zum zweiten und sprach genauso. Dieser Junge antwortete: »Ja, Herr«, aber er ging nicht. Wer von beiden hat den Willen des Vaters getan?«

Mt 21,28-30

Er sagte: den Ssofi macht nicht der Schleier und der Gebetteppich, den Ssofi machen nicht die Gewohnheiten und die Formen; der Ssofi bedarf bei Tage nicht der Sonne, bei Nacht nicht des Mondes.?Man fragte ihn: worin besteht die Aufrichtigkeit? er antwortete: darin, dass du sagst, was im Herzen; und was ist der Ichlass (der aufrichtige Gottesdienst)? Alles was du rein wegen Gott unternimmst.

Ebul-Hasan Charkani (gest. 1033)  
aus [Literaturgeschichte der Araber](#), Wien 1854



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Mittwoch, 16. Dezember 2015

„Bist du der Kommende, oder sollen wir einen anderen erwarten?“

Lk 7, 19b

Zum Beispiel Barbarita: Ein Campesino - Mädchen wird Katechetin und Gemeindeleiterin (1963 – 1999)

Da Barbarita fleißig in den zentralen Kursen am Stadtrand zugehört hatte, wurde sie bald zur Leiterin der Frauengruppe gewählt und sie ging sogar in die benachbarten Comunidades, wo auch bald danach Frauengruppen entstanden. Schließlich wurde sie von ihrer Comunidad ausgewählt, die Intensivkurse zu besuchen um die Beauftragte für Gesundheit (promotora de salud) zu werden. Dies war sie dann über 10 Jahre lang. Parallel zu dieser Tätigkeit als Promotora besuchte sie die Pastorkurse der Pfarrei und sogar in Cajamarca. ...

Ihr Hauptziel war: die "Gute Nachricht" verkünden und neue Gruppen bilden. Das, was sie selbst bei sich erfahren hat, wollte sie anderen weitergeben. Inhaltlich standen das Leben Jesu und der Apostel im Mittelpunkt, denn die biblischen Geschichten waren wie aus ihrem eigenen Leben gegriffen. So erfuhren die Menschen nicht nur zum ersten Mal etwas von der Bibel, sondern sie lernten auch die Bedeutung der Taufe und der Sakramente kennen.

aus: "Die Armen zuerst!- 12 Lebensbilder lateinamerikanischer Bischöfe", daraus: „Die Wehklagen derer, die leiden, lassen mich nicht ruhen“- Bischof José Dammert Bellido, Bischof in Cajamarca von 1962 – 1992 (von Willi Knecht, Mitarbeiter Dammerts von 1976-2002)

[Willi Knecht: Zum Beispiel Barbarita](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Donnerstag, 17. Dezember 2015

Jakob war Vater von Josef, dem Mann von Maria. Sie wurde die Mutter von Jesus, der Messias genannt wird.

Mt 1, 16

Vernetzung aller Räume im Haus - Diskurs über die Familie

Es ist offensichtlich, dass es in einem Haus Räume gibt, die miteinander in Verbindung stehen, in jedem Raum finden andere Aktivitäten statt und auch diese stehen miteinander in Verbindung. Wenn wir aber auf die Diskussionen zur Familie blicken, dann scheint der Fokus auf dem Raum zu liegen, der als Schlafzimmer dient. Über dieses Zimmer und was darin geschieht wird viel geschrieben. Aber wir wollen, dass viel darüber geschrieben wird, was in den anderen Räumen passiert, wie z.B. in der Küche, - Nahrung, Geld, Hunger, Unterernährung, sauberes Wasser, Geschlechter-Rollen, Ausgewogenheit von Arbeit und Familie; der Wohnbereich – Familienzeit, das Einwirken der Medien auf das Familienleben und die Gestaltung der Werte. Die Verhältnisse der Geschlechter zueinander, die Vielfalt innerhalb der Familie, Kinder mit unterschiedlichen Sexualitäten und Fähigkeiten. Noch grundlegender ist der Umstand, dass viele Familien in der Welt gar nicht über ein Haus mit allen Räumen verfügen oder die in nur einem Raum zusammenleben - wie beeinflusst der Mangel an Wohnraum das Familienleben? Was ist mit der Umwelt, mit der Nachbarschaft, in denen Familien entstehen – mit den sozialen, wirtschaftlichen Realitäten? Es ist wie in allen anderen Bereichen: Laien, die ja in Wohnungen und verschiedene Arten von Häusern und Familien leben, müssen gleichberechtigte Teilnehmer und Mitwirkende zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Familie sein.

Aus dem Eröffnungsvortrag „Perspectives open by Pope Francis for the evolution of the Catholic Church and reforms to meet the challenges of our evolving 21st century world“ der südafrikanischen Theologin Dr. Nontando Hadebe zur internationalen Konferenz „Council 50“ der Reformgruppen Towards a Church- Inspired by the Gospel-for the world vom 20.-22. November in Rom

[Zum Vortrag](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Freitag, 18. Dezember 2015

Seht, die Zeit wird kommen, – so Gottes Spruch – da lasse ich für David einen gerechten Spross erstehen; diese Person wird umsichtig herrschen und Recht und Gerechtigkeit im Land umsetzen.

Jer 23, 5

Wenn wir Menschen wären

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie Neugeborene verhungern.

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie kleine Kinder misshandelt werden.

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie Männer ihre Frauen foltern.

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie einige wenige im Land alle anderen ausbeuten.

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie die Armen der Welt immer ärmer und die Reichen immer noch satter werden.

Wenn ich Gott wäre, könnte ich nicht zusehen, wie immer mehr Geld für Rüstung ausgegeben wird.

Wenn ich Gott wäre? Nicht einer würde mehr verhungern misshandelt, gefoltert oder ausgebeutet, wenn wir Menschen wirklich Menschen wären!

„Heiligste Dreifaltigkeit“ Altdorf b. Nürnberg: [Gedanken und Gebete](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Samstag, 19. Dezember 2015

Da lebte ein Priester namens Zacharias aus der Dienstabteilung des Abija und seine Frau, eine von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabet. Beide waren gerecht vor Gott, sie lebten in allem nach den Gesetzen und der Gerechtigkeit der Lebendigen, ohne zu klagen. Sie hatten kein Kind, da Elisabet unfruchtbar war, und beide waren schon alt.

Lk 1,5-7

Neu zu bewerten ist, was biblisch und theologisch unter einem Sakrament, insbesondere unter einer sakramentalen Ehe zu verstehen ist. Die aktuell herrschende Lehre und pastorale Praxis legt noch immer den Schwerpunkt auf den Rechtsakt der Eheschliessung und unterschlägt die konstitutive Bedeutung eines gemeinsamen Lebens in Liebe, Treue und Verantwortung, das sich erst im Laufe der Zeit entfalten kann.

Neu zu bewerten ist das immer noch stark biologistisch geprägte Bild von Sexualität, das auf die Zeugung von Nachkommen fixiert ist. Sexualität vollzieht sich in lebenslangen Prozessen und Beziehungen, in die auch die Regeln für eine gute Ehe einzuordnen sind.

Aus: [Offener Brief an die deutschen Synoden-Bischöfe zur Familien-Synode 2015](#) vom 26. August 2015 der KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

### 4. Adventssonntag, 20. Dezember 2015

Und Gott wird schlichten zwischen vielen Nationen  
und starken Völkern Recht sprechen bis in ferne Länder.  
Und sie werden ihre Schwerter umschmieden zu Pflugscharen  
und ihre Speere zu Winzermessern.  
Kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben,  
und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.  
Und alle werden unter ihrem Weinstock wohnen  
und unter ihrem Feigenbaum – und niemand wird sie aufschrecken.

Mi 5,1-4a

Im Bewusstsein

der aktuellen Verbreitung von Kriegen und Gewalttaten, der  
Verschlechterung der Situation in den internationalen Beziehungen und  
der Anzeichen für einen neuen Kalten Krieg, der Aufrüstung, vor allem in  
Kernwaffen, der antagonistischen Entwicklungen rund um religiöse  
Fundamentalismen sowie des Konflikts im Nahen Osten im Besonderen;

Ermutigt

durch eine wachsende Besinnung auf die Gleichwertigkeit aller Menschen,  
Solidarität und Vernetzung;

Verpflichten wir uns

jede Kriegshandlung unmissverständlich zu verurteilen

die aktive Gewaltlosigkeit in unseren Gesellschaften global und lokal zu  
fördern; und

zu befürworten, dass die katholische Kirche die anerkannten Dokumente  
über Menschenrechte (z.B. der Allgemeinen Erklärung der  
Menschenrechte und der Europäischen Menschenrechtskonvention)  
ratifiziert und international fördert.

Aus der [Erklärung des Council 50 „Für eine Kirche – im Geist des Evangeliums –  
für die Welt – Ein Pakt der Jüngerinnen und Jünger Jesu“](#) vom 22. November 2015



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Montag, 21. Dezember 2015

Glücklich ist, die geglaubt hat, dass sich erfüllen werde, was die Lebendige zu ihr gesagt hatte.

Lk 1, 45

Frau A. dachte an einen Schwangerschaftsabbruch, der in Deutschland, bis zur 12. Schwangerschaftswoche unter bestimmten Voraussetzungen, legal ist. ... Die Beraterin erzählte ihr, dass ihre Lage nicht ausweglos sei und es durchaus Möglichkeiten und Perspektiven für ein Leben mit Kind gäbe. ... Die Beraterin sicherte der jungen Frau ebenfalls unser Gesprächsangebot vor und nach der Geburt des Kindes bis zum Alter von drei Jahren zu. Nach dem Paket an Informationen gab es einen Lichtblick für Frau A.

Sie entschied sich zunächst nach dieser Vielfalt an Unterstützungsangeboten in Ruhe zu überlegen und den Eltern und dem Kindesvater davon zu berichten. Die Beraterin vereinbarte zeitnah einen erneuten Termin. Frau A. nahm diesen wahr und erzählte, dass sie mit ihren Eltern gesprochen habe und eine Veränderung hinsichtlich einer positiveren Haltung gegenüber der bestehenden Schwangerschaft eingetreten sei. Nach der Frage, woran dies gelegen habe, sagte sie, nachdem sie sich nicht mehr so hilflos und allein fühlte, gewann ihre Entscheidung für das Kind mehr an Klarheit und Sicherheit, so dass auch ihre Eltern ihre Unterstützung zusagten. Bei dem Kindesvater war noch ungewiss, ob er die Entscheidung für das Baby mittragen würde. Frau A. nahm im Verlauf der Schwangerschaft und nach der Geburt ihres Sohnes acht einstündige Gesprächstermine wahr. An dem Beispiel von Frau A., so Frau Tölkes-Geißler, „konnte die Krise als Chance für Übernahme von Verantwortung und Wachstum gesehen werden“.

D. Tölkes Geißler: Ein Beispiel aus der Beratungspraxis;  
[Jahresbericht 2014 Frauenwürde Lahnstein](#)

[Frauenwürde e.V.](#)

Verein zur Förderung von Schwangerschaftskonfliktberatung in Trägerschaft  
katholischer Frauen und Männer





## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Dienstag, 22. Dezember 2015

„Meine Seele lobt die Lebendige,  
Sie hat Gewaltiges bewirkt.  
Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben,  
die ihr Herz darauf gerichtet haben,  
sich über andere zu erheben.  
Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und  
Erniedrigte erhöht.“

Lk 1, 46b, 51-52

Das Revolutionslied besingt die totale Veränderung der Zustände und Verhältnisse, ja deren Umkehrung. Den Armen und Ohnmächtigen soll geholfen werden, und zwar auf Kosten der Reichen und Mächtigen. Gott veranstaltet diese Revolution! Nie-mand anderes. Die Erhöhung der erniedrigten Maria ist der Beginn der Befreiung des Volkes – durch Gott. Diese Maria, die ein so revolutionäres Lied anstimmt, hat für mein Empfinden nicht mehr viel mit der auch von mir häufig im ersten Moment assoziierten Maria zu tun, der demütigen Frau mit huldvoll geneigtem Haupt. Vielmehr ist es eine Maria, die zusammen mit Elisabeth auf die Pauke der Weltrevolution Gottes haut. Die beiden Frauen verkünden prophetisch die Weltrevolution Gottes, seine Option für die Armen. Marias eigene Erfahrungen werden nicht erläutert, doch Maria stellt sich durch wörtliche Rückgriffe auf alte Texte, z.B. auf den Lobgesang der Hanna oder andere Psalmen, in den Zusammenhang von Erfahrungen anderer Frauen, aber auch in denjenigen ihres gesamten Volkes, das in seiner Mehrheit hungert. Maria ist eine aus diesem Volk. Sie kündigt die Weltrevolution an und gibt der Befreiung einen Namen: Jesus (1,31).

Esther Kobel:

Maria singt! [Predigt zu Lukas 1,39-56](#) 2. Advent, 4. Dezember 2005 St. Leonhard, Basel



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Mittwoch, 23. Dezember 2015

Doch wer hält den Tag aus, wenn er kommt,  
und wer bleibt bestehen, wenn er erscheint?

Mal 3, 2a

ich glaube an den geist  
der mit jesus in die welt gekommen ist  
an die gemeinschaft aller völker  
und unsere verantwortung für das  
was aus unserer erde wird  
ein tal voll jammer hunger und gewalt  
oder die stadt gottes  
ich glaube an den gerechten frieden  
der herstellbar ist  
an die möglichkeit eines sinnvollen lebens  
für alle menschen  
an die zukunft dieser welt gottes

aus: Dorothee Sölle, [Credo](#)



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Heiliger Abend - Donnerstag, 24. Dezember 2015

Erschienen ist nämlich die Gnade Gottes, die alle Menschen rettet.  
Sie ist tätig als unsere Erzieherin,  
damit wir uns von dem gottlosen Lebenswandel  
und den weltlichen Begierden lossagen  
und in der jetzigen Welt  
vernunftgeleitet, gesetzestreu und Gott ergeben leben,  
während wir auf die beglückende Erfüllung unserer Hoffnung warten,  
das Erscheinen der Erhabenheit und Majestät Gottes  
und unseres Retters, des Christos Jesus.

Tit 2, 11-13

Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als die Liebe eines Vaters und einer Mutter offenbart, denen ihr Kind zutiefst am Herzen liegt. Es handelt sich wirklich um eine leidenschaftliche Liebe. Sie kommt aus dem Innersten und ist tiefgehend, natürlich, bewegt von Zärtlichkeit und Mitleid, von Nachsicht und Vergebung.

...

Wie man sieht, ist die Barmherzigkeit in der Heiligen Schrift das Schlüsselwort, um Gottes Handeln uns gegenüber zu beschreiben. Er beschränkt sich nicht darauf seine Liebe zu beteuern, sondern er macht sie sichtbar und greifbar. Tatsächlich kann die Liebe nie ein abstrakter Begriff sein. Aus ihrer Natur heraus ist sie stets konkrete Wirklichkeit: Absichten, Einstellungen und Verhalten, die sich im tagtäglichen Handeln bewähren. Die Barmherzigkeit Gottes entspringt seiner Verantwortung für uns. Er fühlt sich verantwortlich, d.h. Er will unser Wohl, und Er will uns glücklich sehen, voller Freude und Gelassenheit. Auf der gleichen Wellenlänge muss die barmherzige Liebe der Christen liegen. Wie der Vater liebt, so lieben auch seine Kinder. So wie Er barmherzig ist, sind auch wir berufen untereinander barmherzig zu sein.

Aus: Papst Franziskus: [Misericordiae Vultus](#)

VERKÜNDIGUNGSBULLE DES AUSSERORDENTLICHEN JUBILÄUMS DER BARMHERZIGKEIT



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Freitag, 25. Dezember 2015  
Hochfest der Geburt des Herrn

Als die Engel im Himmel verschwunden waren, sagten die Hirten und Hirtinnen zueinander: „Kommt, gehen wir bis Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist und was die Lebendige uns hat wissen lassen.“ Sie eilten davon und fanden Maria und Josef und das Neugeborene, das in einer Futterkrippe lag. Und als sie es sahen, teilten sie alles mit, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich darüber, was die Hirten und Hirtinnen zu ihnen sagten.

Lk 2, 15-18

Und er wird geboren,  
jeden Tag,  
wenn Häuser zu Gebetsstätten werden,  
Herzen sich öffnen,  
um Krippe zu sein,  
ARM, aber EMPFÄNGLICH.

Er wird geboren,  
wenn wir im eigenen Fleisch  
die Wunden spüren,  
die geschlagen werden,  
und zu Tode führen,  
zu Klage und Tränen  
in manchem Haus



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

Und MENSCH wird er,  
wenn wir nicht mehr fragen müssen,  
an wessen Tür wir noch klopfen könnten.

Wenn nicht mehr Rücken gegen Rücken  
sich die Menschheit vergisst.

Wenn wir die Trennung aufheben:

Erste gegen Dritte Welt

Groß gegen Klein

Reich gegen Arm

Ansässig gegen Fremd –

sondern uns aufrichten

Gesicht zu Gesicht

uns zusagen:

**MENSCH! BRUDER! \***

**GESEGNETE WEIHNACHT!**

\*SCHWESTER (Anmerkung der Redaktion)

aus: Zur rechten Zeit Widerstand leisten; Cristy Orzechowski: Steh auf, Hirtenkind!  
Über Weihnachtsfragen stolpern. Plöger Verlag 2001, S. 28f



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015

### Herzlichen Dank

"Gott segne dich und behüte dich.

Gottes Antlitz hülle dich in Licht, und sie sei dir zugeneigt.

Gottes Antlitz wende sich dir zu, und sie schenke dir heilsame Ruhe."

aus der 1. Lesung zum Oktavtag des Weihnachtsfestes, Num 6, 24-26

Am Anfang des Jahres ist das ein starkes Wort, das uns in das Neue, das Kommende, das Ungewisse hineingeleitet. Es sind knappe Sätze, Akkorde, in denen noch andere Töne mitklingen:

Gott segne dich, schenke dir Wohlwollen, beschenke dich mit dem was du brauchst um gut leben zu können, und behüte dich, halte Bedrohung, Gefahr und Schaden von dir ab.

Gottes Antlitz hülle dich in Licht, damit es um dich herum nicht dunkel wird, damit du nicht einsam bist, damit du sichtbar bist. Und er sei dir zugeneigt, schenke dir göttliche Liebe, auch wenn du Fehler machst.

Gottes Antlitz wende sich dir zu, damit du dich ihr zuwenden kannst, damit sie dich hört, damit du sie hörst. Und sie schenke dir heilsame Ruhe, die Gewissheit, dass sie dich auffängt, die Kraft zur Versöhnung, Zuversicht, Mut zum Loslassen.

Gott trägt Mose diesen Segen auf als mütterliche-väterliche Verheißung an sein Volk. Es ist die Verheißung göttlicher Nähe und Gegenwart, einer liebenden Begleitung.

Mögen wir das Neue Jahr im Bewusstsein dieser Verheißung beginnen und als Gesegnete den Segen Gottes in die Welt hineinleben.

Mit diesem Satz zum Jahresbeginn beenden wir den diesjährigen Wir sind Kirche Adventskalender und danken Ihnen für Ihr Interesse. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit den Kalenderblättern interessante Impulse vermitteln konnten und Sie zum Advent 2016 wieder zum Kreis der Empfängerinnen und Empfänger gehören werden.



## KirchenVolksBewegung Adventskalender 2015


Ab dem 1. Januar 2016 werden wir wieder an Sonn- und Feiertagen den Sonntagsbrief veröffentlichen, in dem die jeweilige Bibelstelle aus dem Leseverzeichnis erscheint und mit einem Bezug zur Gegenwart kommentiert wird. Falls Sie den Sonntagsbrief noch nicht abonniert haben, hier können Sie es tun: [Sonntagsbrief abonnieren](#)

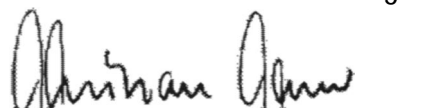
Auch sonst können Sie das Jahr über Informationen und Kommentare von Wir sind Kirche beziehen: Über unsere Homepage [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de) und/oder über unseren vierteljährlichen Info-Brief (kann auch per Email bezogen werden) und/oder über unseren Newsletter, der mindestens einmal pro Monat erscheint und per Email zugestellt wird. Sie können ihn hier abonnieren: [Newsletter abonnieren](#)

Und nicht zuletzt sind wir auf Ihre Spende angewiesen, damit wir auch in Zukunft trotz allen ehrenamtlichen Engagements mit laut vernehmbarer Stimme die Umsetzung notwendiger Reformen in der römisch katholischen Kirche wie z.B. unsere Koordinations- und Vernetzungsarbeit, die Teilnahme beim Katholikentag in Leipzig, die Teilnahme an den Feierlichkeiten der Reformation im kommenden Jahr und in 2017 gut finanzieren können.

Weitere Informationen zu Ihrer steuerlich abzugsfähigen Spenden finden Sie hier. Für spontane Spenden gibt es die sichere Online-Spende hier.

Einen gesegneten Jahresanfang wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen

  
Sigrid Grabmeier  
Bundesteam der  
KirchenVolksBewegung  
*Wir sind Kirche*

  
Christian Lauer  
1. Vorsitzender des Vereins  
*Wir sind Kirche e.V.*